

Das rothe Mandl auf der Freieung.

Von Doktor Johann Faust habt Ihr gewiß schon gehört? Nun seht, diese wunderliche, märchenhafte Persönlichkeit der alten Volksbücher, deren Existenz so oft zugegeben, so oft verwechselt, oft geläugnet wurde, hat zweifelsohne wirklich gelebt und war einer jener fahrenden Schüler (*scolares vagantes*), wie sie im Mittelalter zu Tausenden die Welt durchzogen, selbst Abenteuerer, sich mit noch ärgerern Abenteuerern (*Astrologen, Wahrsagern, Zauberern, Schatzgräbern u. s. w.*) verbanden und dergestalt ihrem humoristischen Hange zur „*Narretei*“ der geistesbefangenen Erdensohne weidlich die Zügel schießen ließen.

Das unerhörte Aufsehen, das nun Faust, dieser zu Rindlingen im Württemberg'schen Anfangs des sechszehnten Jahrhunderts geborene Student der Medizin, erregte, erklärt sich durch den abenteuerlichen Sinn der damaligen Zeit. Zudem hatten mittelst der Kreuzzüge die europäischen Nationen von den Arabern bereits eine weit größere Kenntniß in der Medizin Chemie und Astronomie erlangt, als sie früher besaßen, die sie aber entweder selbst zum Aberglauben verleitete oder welche ihnen die Macht an die Hand gab, durch Täuschungskünste, wie sie heutzutage ein Taschenspieler anwendet, den Aberglauben anderer Menschen, sowie deren Sucht nach Reichthum und Vergnügungen zu benützen, um ihre Zwecke (meistens politischer Natur) zu erreichen. Kam nun gar ein Mann wie Faust, der durch raffinierteste Schlaueit und imponirendes Aussehen allen Genossen überlegen war, mit den